Einundzwanzigster Jahres-Pericht.

Den Statuten unseres Bereines gemäß, beren 41. Paragraph bem leitenden Körper die Berbindlichkeit auferlegt, Bericht zu erstatten über den Stand des Museums und seine Kassa, so wie über die Thätigkeit und das Gedeihen der Gesellschaft überhaupt, werden vom Berwaltungs- Ausschusse die Ergebnisse bei unserer vaterländischen Austalt in dem Berwaltungs- Jahre 1860 mit einem kurzen Kückblicke auf die letzte am 17. Jänner 1861 abgehaltene zwanzigste General-Bersammlung zur Kenntniß der Bereins- Mitglieder gebracht.

Die Versammlung wurde von Sr. Excellenz dem herrn Statthalter Eduard Freiherrn von Bach als oberften Vorstande des Vereines eröffnet; und hiernach von dem Kanzlei-Referenten des Ausschusses der Rechenschafts. Bericht vorgetragen.

Durch die nach §. 45 ber Statuten vorgenommene Auslosung von 4 Mitgliedern des Ausschuffes hatten herr Anton Knörlein, Med. Dr. und kais. Nath, herr Johann Duftschmid, Med. Dr., ber hochwürdige herr Dominif Lebsch, Abt des Stiftes Schlägl, und herr Georg Schafflinger, Chorherr von St. Florian und k. k. Proseffor, aus dem Ausschuffe auszutreten. In der darauf erfolgten Bahl wurden die genannten Vereins-Mitglieder neuerdings in den Verwaltungsrath berusen.

Der Verwaltungs : Ausschuß hat im Jahre 1860 vier Mitglieber verloren, indem der peuf. f. f. Statthaltereirath Johann Ritter von Fritsch in Folge seiner Uebersiedlung nach Salzburg aus demselben aus. getreten, und die Herren Anton Hofftetter, Apotheker und Gemeinde.

rath von Linz, der hochwürdige herr Thomas Mitternborfer, Abt von Kremsmunster, und Friedrich Edler von Pflügl, hof- und Gerichts- Abvokat, mit Tod abgegangen sind. Un ihre Stelle wurden gewählt: der hochwürdige herr Augustin Reslhuber, Abt von Kremsmunster, herr Eduard Saxinger, handelsmann und Gemeinderath von Linz, der hochwürdige herr Prosessor Ed er und herr Vinzenz Fink, Buch-händler und Gemeinderath von Linz.

Zu Nechnungs - Revisoren wurden von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter vorgeschlagen: Herr Johann Dürnberger, ständischer Buchhalter, Herr Vistor Dronot, Buchdrucker und Vice Bürgermeister von Linz, und Herr Johann Jungwirth, Handelsmann in Linz, welche durch die allgemeine Beistimmung der Versammlung als solche bestätiget wurden.

In dieser Versammlung hielt der hochwürdige Herr Jodof Stülz, Propst zu St. Florian, einen sehr interessanten Vortrag über die Abstammung des Geschlechtes der Schaunberge, und insbesondere über den Grasen Ulrich von Schaunderg, welcher dem gegenwärtigen 21. Berichte als Beitrag zur Landesgeschichte angeschlossen ist; Herr Prosessor Heinricht Engel lieserte eine populär gehaltene Nebersicht der geognostischen Formationen Oberösterreichs, und Herr Custos Chrlich einen Vortragüber die Geologie unserer Zeit und deren Ausgabe, mit besonderer Berückstigung der Pslege von Seite des vaterländischen Museums.

Mit Ende des Vereinsjahres 1859 bezifferte sich die Anzahl der wirklichen Mitglieder des Museums. Vereines auf 311. Im Jahre 1860 sind 5 Tobfälle eingetreten und 9 Austritte erfolgt. Dagegen sind 18 neue Veitritts: Erklärungen abgegeben worden, von welchen vier als Korrespondenz: Mitglieder zu betrachten sind, indem sie austatt der statztenmäßigen Geldbeiträge zu Lieserungen von wissenschaftlichen Abhandlungen sich angeboten haben. Die Zahl der Mitglieder des Vereines hat baher in diesem Jahre zugenommen.

In dem Jahre 1834, als dem ersten Bereinsjahre, haben 804 Personen ans verschiedenen Ständen ihre Erstärung abgegeben, dem Bereine zur Errichtung eines Museums für Desterreich und Salzburg (damals der erste und einzige Berein in unserm Lande) angehören zu wollen. Von dieser Auzahl sünd die meisten entweder gestorben, oder

aus verschiedenen Beranlassungen ausgetreten. Die Bildung eines gesonderten Bereines für Salzburg, die Entstehung anderer Bereine, Uebersstehungen in andere Provinzen, Familien Berhältnisse, und endlich die Ereignisse des Jahres 1848 haben auf unseren Berein nachtheilig einzewirft. Bon den 804 ursprünglichen Mitgliedern sind gegenwärtig nur mehr 71 übrig, welche noch dem Bereine angehören. Es sind sedoch neue Beltritisse Erklärungen von Jahr zu Jahr erfolgt, und werden sich noch hossentlich mehren, denn ein lobenswerther Sinn, alles Gute und Rühliche zu sörbern, beurkundet, daß die Bewohner unseres Baterlandes in der Richtung einer edleren Bildung vorschreiten. Dieses gibt sich auch kund in dem häusigeren, oft gedrängten Besuchen des Museums, an welchen auch unsere Landseute gelegentlich ihrer Unwesenheit in unserer Hauptstadt nicht wenig Antheil nehmen.

Im erhöhten Grade aber bewährt sich die Anerkennung, welche unserem Vereine zu Theil wird dadurch, daß von wissenschaftlichen Anstalten, Gesellschaften und Vereinen des In- und Auslandes ein reger wissenschaftlicher Verkehr eingegangen worden ist, wodurch die Vereins-Bibliothek im Jahre 1860 von 53 solcher Körperschaften werthvolle Ornaschriften mit interessanten Abhandlungen über verschiedene wissenschaftliche Gegenstände erhalten hat, wozu noch Spenden an Büchern von 20 Parteien kamen. Außerdem wird auch durch den Aukauf von sur die Vereinszwecke erwünschten Werken sorten fortwährend sür die Vermehrung der Büchersammlung Sorge getragen.

Bas aber die Bibliothek des Museums auf einen schon bedeutenden Stand gebracht hat, ist die Verbindung derselben mit der Landschafts. Vibliothek, indem eine große Auzahl gedruckter Werke und sehr werthvoller Manuskripte aus dem Landschafts Archive ausgewählt und mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes zur Ausstellung und Benühung in das Museum abgegeben worden ist, mit der Vestimmung, daß die jährliche Domestikalsonds Dotation zur Vermehrung dieser Bibliothek auch für die Vedürsnisse der wissenschaftlichen Zwecke des Museums gegen Verrechnung verwendet werden dark.

Den Quellen der vaterländischen Geschichte nachzuforschen, ift eine ber vorzüglichften Aufgaben fur die Thätigkeit des Bereines.

Die schäbarsten Quellen sind in dieser Hinsicht die Urkunden, von welchen sich seit Jahren eine Anzahl von mehreren Tausenden theils in Originalien, theils in Abschriften, beren Richtigkeit und Nebereinstimmung mit den Originalien von dem hochwürdigen Herrn Jodok Stülz, Probste zu St. Florian, constatirt wird, angesammelt worden sind. Auch im Jahre 1860 hat diese Sammlung einen Zuwachs erhalten. Damit diese Schäbe in weiterer Ausdehnung zugänglich gemacht und benützt werden können, ist der Oruck eines Urkundenbuches des Landes ob der Ennseingeleitet worden, von welchem der britte Band aus der Presse der k. k. Staatsbruckerei nächstens hervorgehen wird.

Die Gelbkräfte bes Vereines hätten es nicht zugelassen, die Herausgabe dieses Urkundenbuches in solchem Umfange durchzusühren, wenn nicht von der ob der ennsischen Landschaft, welcher der Vereinschon so Vieles verdankte, wieder hilfreiche Hand geboten und von der selben eine jährliche Unterstützung von 500 fl. CM. bewilliget worden wäre. Ueberdieß habe Sr. Majestät Kaiser Ferdinand gernht, die Hälfte der Drucksoften auf Ihre Privat Kasse zu übernehmen.

Eine wichtige Quelle für die geschichtliche Forschung entspringt aus einer Sammlung von Münzen sowohl des Alterthums als auch des Mittelalters und der Reuzeit, abgesehen davon, daß dieselben als besehrende Ookumente sür den Zustand der bildenden und mechanischen Kunst in den verschiedenen Zeiträumen Geltung haben. Auch diese Sammlung hat im Jahre 1860 eine bedentende Vermehrung erhalten, zu welcher insbesondere eine Auzahl von 124 römischen theils Silber, theils Erzmünzen zu rechnen ist, welche das Stift St. Florian und dessen großmüthiger Vorstand aus den vorhandenen Doubletten um einen änserst geringen Preis überlassen hat.

Gräfin Mathilbe Revertera hat dem Museum einen eigenhändig geschriebenen Brief bes Freiherrn Alexander von Humboldt geschenkt, welcher in der Autographen: Sammlung als ein sehr schähdares Andenken an diesen berühmten Natursorscher ausbewahrt ist.

Der archäologischen Sammlung wurden mehrere antike und mittelsalterliche Gegenstände einverleibt, so wie auch an Wassen und Geräths

schaften manche interessante Exemplare gespendet ober burch Rauf erworben worden sind.

Der Alterthums-Verein in Wien hat im Herbste bes Jahres 1860 eine Ansstellung mittelalterlicher Aunstwerfe aus allen Gegenden ber Monarchie veranstaltet, zu welcher auch aus ben Sammlungen bes Musseums 5 Stücke ausgewählt worden sind.

Bas die naturhistorischen Sammlungen betrisst, so wurden dieselben auch im Jahre 1860 in allen drei Reichen der Natur und innerhalb dieser in den verschiedenen Klassen, Ordnungen und Geschlechtern von mehreren Gönnern und Freunden des Museums erfreulich bedacht, und durch einen Ankauf aus der in dem Lokale des ständischen Redoutensaales ausgestellt gewesenen Platowschen Naturalien. Sammlung ist manche Lücke ausgestüllt worden.

Für die geognostische Sammlung sind ebenfalls schähdere Beiträge eingegangen, welche insbesondere durch die namhaste Unterstühung von 500 fl. CM. erzielt werden konnten, die die ob der ennsische Landschaft dem Bereine zur Durchsührung der in seinen Bereich gehörenden geologischen Forschungen und Sammlungs Ungelegenheiten zukommen läßt. Aus diesem Beitrage konnten auch die Anslagen auf die Aussarbeitung einer schon lange gewünschten geologischen Spezialkarte vom Lande ob der Enus bestritten werden, welche durch die k. k. geologische Reichsanstalt angesertigt worden ist.

Die Erwerbungen, welche hier nur in allgemeinen Umrissen angedeutet wurden, sind in der nachfolgenden Zusammenstellung und Vermehrung der Sammlungen des Muscums Francisco – Carolinum im Jahre 1860 in sistematischer Ordnung enthalten, worin alle Gegenstände mit Angabe der Geber oder der soustigen Erwerbungsart genau angessührt sind.

Se. f. f. Hoheit ber burchlauchtigste Protestor unseres Vereines Herr Erzherzog Franz Karl haben ben neunzehnten Bericht über bas Gebeihen unserer Anstalt nebst ber vierzehnten Lieserung ber Beiträge zur Landesfunde huldvoll entgegengenommen und dem Vereine auch in diesem Jahre den Betrag von 105 fl. öst. W. als Unterstützung zustommen lassen.

VIII

	zensstanb tamınfapii	des Musei	ums in	n Jahre	186), unb	z wa:	r:	
in Staats : S	•		•			9600	ff.		fr.
in Grundentla	istungs • O	bligationen	t .	٠	•	4000	fl	_	fr.
				Zusam	men	13600	fL.		fr.
Die ba	ren Empf	änge entzif	fern fi	ch in di	efem	•			
Jahre mit		•		•		2921	fI.	85	fr.
die Auslagen	mit .	•			•	2702	Ħ.	52	fr.
folglich ergibt	fich ein !	kassarest pr	r	•	•	, 219	fl.	33	fr.
0.1		o	1001	•					

Vom Verwaltungs - Ausschusse

des Museum Francisco - Carolinum,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen

Musealvereines

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 21. Jahres-Bericht. III-VIII